

Diskussion um den Bahnhof – Ergebnisse der Bürgerbefragung

Seit Jahren war das Bahnhofsviertel Düsseldorfs im Gerede: »Keine Visitenkarte für die Landeshauptstadt«. Darüber herrschte bei den Bürgern Einigkeit. Jetzt hat die Stadt die Initiative ergriffen, das Viertel soll neugestaltet werden. Und in diese Neugestaltung sollen die Bürger einbezogen werden. Sie sollen ihre Ideen und Vorschläge formulieren. Ein Workshop und ein Online-Portal sammelten diese Vorschläge.

Wurde anfangs nur vom Bahnhofsvorplatz geredet, steht jetzt das gesamte Bahnhofsviertel auf dem Prüfstand. Das ist durchaus auch gewünscht. Die Planungsdezernentin Cornelia Zuschke führte auf einer Pressekonferenz am 4. Mai aus: »Es gibt keine falschen oder richtigen Vorschläge. Alles kann vorgeschlagen werden«. Welche Vorschläge sind im Online-Portal gemacht worden?

Zu den Ergebnissen des Workshops haben 29 interessierte Bürger weitere 51 Vorschläge unterbreitet, die in ihrer Reichweite recht unterschiedlich sind. So soll der Bahnhofsvorplatz nicht alleine betrachtet werden; vielmehr sei ein Bogen zu spannen von der Unterführung Mintropplatz/Ellerstraße zur Unterführung Worringer Platz/Kölner Straße.

Der Hauptbahnhof und die flankierende Paketpost schieben sich wie ein undurchlässiger Riegel vor die dahinter liegenden Stadtteile. Hier solle eine Verbindung hergestellt werden. Auch neue Räume und Sichtachsen können durch Abriss einiger Gebäude (alte Paketpost und Teile des Immermannhofes) geschaffen werden.

Wichtig ist vielen eine optimale Aufenthaltsqualität des Bahnhofsvorplatzes. Hierzu gehören der

Erhalt des vorhandenen Baumbestandes und die Begrünung der Gebäude. Viele Detailvorschläge zu einzelnen Locations runden die Planungen ab. Das Planungsamt wird die Ergebnisse im Portal noch veröffentlichen.

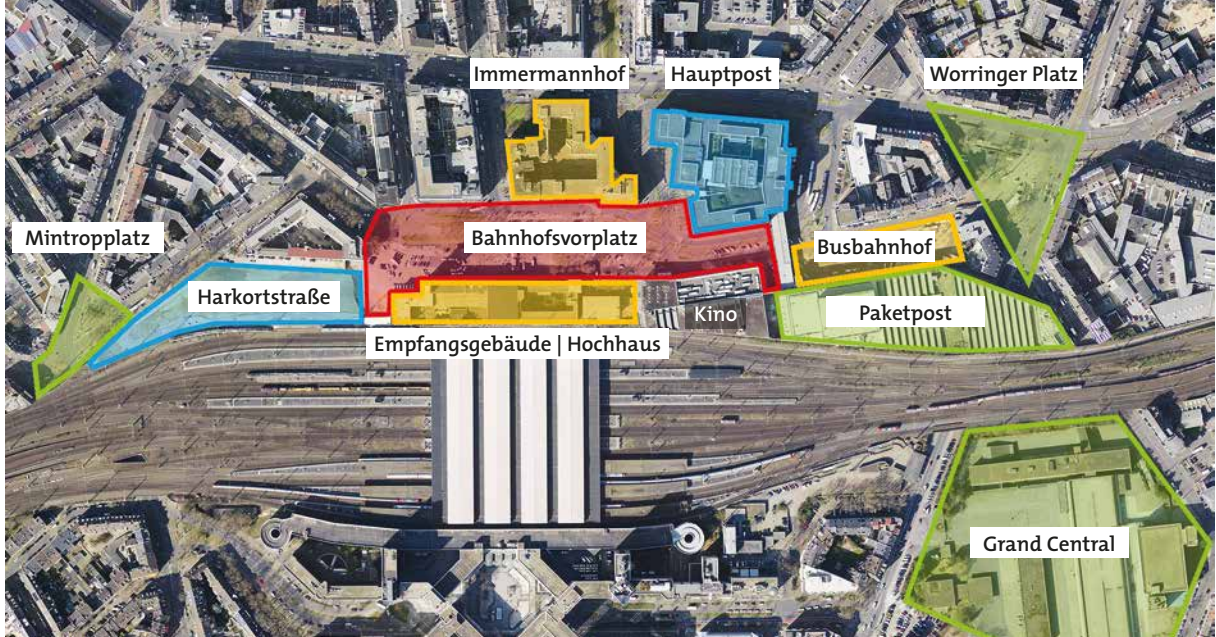
Für den »Bürgerplatz« in der Jury haben sich vier Teilnehmerinnen gemeldet. Der Platz wird ausgelost.

Im September wird nochmals eine öffentliche Veranstaltung stattfinden, auf der die bewerteten Ergebnisse und der weitere Verlauf vorgestellt werden.

Die einzelnen Vorschläge aus dem Online-Portal werden hier stichwortartig aufgelistet. Im Original sind diese im Portal zu lesen: www.duesseldorf.de/stadtplanung/amt/oeffentlichkeitsbeteiligung/onlineplattform.html

Konrad-Adenauer-Platz

- mehr Aufenthaltsqualität
- einheitlicher Platz
- Neu-Pflasterung mit Wegebeziehungen
- barrierefreie Gestaltung
- angemessene Beleuchtung
- Platanenallee nördlich verlängern
- Baumerhalt, keine Baumfällungen
- Begrünung
- keine Pommestuben
- schöne Kioske für Presse, Kaffee
- ovaler, eingeschossiger Gastronomiepavillon als Stahl-/Glaskonstruktion.
- Aufenthaltsmöglichkeit für Wartezeiten mit Bäumen, Bänken, Grünflächen über einem unterirdischen Busbahnhof
- Übermantelung des Platzes, Überdachtes und barrierefrei erreichbares Taxiterminal und Straßenbahnhaltestellen
- Überdachung aus Stahl und Glas für ein modernes Rondell mit Gastrobetrieben oder Servicepoint der Stadt; Mittelgang für Fußgänger bis in die Friedrich-Ebert-Straße, Taxistände in der Vorhalle
- keine Werbewände
- Riesen-Bildschirm für Werbung, Nachrichten und Event-Übertragungen sowie gegenüberliegende dreistufige überdachte Terrassen für Zuschauer und wartende Fahrgäste
- Glas-Pavillons im Stil der Louvre-Pyramide als Platz für Touristeninfos
- mehr Sauberkeit: Leerung der Mülleimer auch an Sonn- und Feiertagen, mindestens jedoch zweimal täglich



- öffentliche, gebührenpflichtige, selbstreinigende WC-Anlagen
- der Säulenheilige soll bleiben

Immermannstraße

- Abriss des gesamten Gebäudekomplexes um den Immermannhof. Auf der Fläche ein kleiner Park mit Brunnen, Rasenflächen, Bäumen und Beeten.
- Abriss der Teile des Immermannhofes, die die Sichtachse zum neuen Hochhaus behindern. Im Hochhaus eine Überbrückung der Gleise für Fahrradfahrer und Fußgänger in den östlichen Stadtteil.

Friedrich-Ebert-Straße

- Begrünte Fußgängerzone mit Einzelhandel und Gastronomie als Achse zwischen Johanneskirche und Hbf und Anbindung der Innenstadt an den Hauptbahnhof
- Chinesisches oder japanisches Tor am Eingang zur Friedrich-Ebert-Straße als Durchgang zu einem Asia-Town
- Friedrich-Ebert-Straße auf Fahrradverkehr begrenzen

Worringer Platz/Paketpost

- Abriss der gesamten Paketpost mit mehr Platz für einen attraktiveren Busbahnhof
- Abriss des nördlichen Teils, mit dem Ergebnis einer deutlichen Verkürzung der Unterführung zur Kölner Straße.

Bertha-von-Suttner-Platz

- Parkhausfassade begrünen
- Grünanlagen instandsetzen
- Türen weiter zum Platz hin versetzen, Halle erweitern
- kostenfreie öffentliche Toilette
- Toilette für Taxifahrer

Hauptbahnhof – Gebäude

- Abriss des gesamten Bahnhofsgebäudes samt Hotel und Rheingoldsaal: Bau eines modernen Empfangsgebäudes mit Wellenelementen und des Hochhauses in Form eines Segels
- Der Bahnhof selbst als verbindende Bebauung zwischen Immermannstraße und dahinter liegenden Stadtteilen, Vorder- und Rückseite aufgelöst
- Südtunnel öffnen für barrierefreien Anschluss an die Bahnsteige
- gesamtes Gebäude barrierefrei machen
- Fassadenbegrünung durch Mooswände oder vertikale Bepflanzung
- Eingang großzügiger gestalten / Türen entfernen
- Leitsystem im und am Hbf
- Ladenpassage im Südtunnel
- Sonnenterrasse/Beachbar über den Schienen

DB-Hochhaus

- Landmark mit außergewöhnlicher Architektur
- Multinutzung mit Hotels, 24-Stunden Einkauf, Büros, Wohnungen, Eventspace, Casino und Aussichtsplattform
- Markthalle im EG
- Haus begrünen

Raum für Streetart

- Düsseldorf als Kunst-Metropole sichtbar machen: Strompfeiler und Fassaden gegenüber vom Hauptbahnhof künstlerisch gestalten

Sozialen Raum gestalten

- Lebensraum für alle Bürger und Bürgerinnen schaffen:
- kostenlose Toiletten
- Aufenthaltsräume
- sozialarbeiterische Angebote
- Umwelthaus für Bürgerinitiativen
- Blindenleitsystem
- Rettungswache Hbf
- Bau eines großen Studentenwohnheims an der Harkortstraße

Verkehrsführung

- Gesamte Verkehrsführung unterirdisch
- Straßenbahnen, Busse und Taxen unterirdisch am Bahnhof vorbeiführen, Raum darüber offen und grün gestalten
- Karlstraße als Unterführung
- Bismarckstraße für Autoverkehr sperren, begrünen und mit Straßengastronomie versehen
- kein Kfz-Individual-Verkehr an KAP und Worringer Straße. Halteplätze/ Wendemöglichkeiten für Autos/Taxen und Busse rechts und links vom KAP
- Straßenverkehr reduzieren auf das unbedingt notwendige Maß (Taxi, Zubringerverkehr, Zulieferer, Busse)
- unterirdische Vorfahrt mit Parkfläche, Taxistand und Radstation unter den Haltestellen auf der nordwestlichen Seite. Zugänge über Rampen oder Geländeabsenkungen
- KFZ-Zufahrten ausschließlich über Ludwig-Erhardt-Straße / Berta-von-Suttner-Platz
- barrierefreie und überdachte Haltestellen für Bus und Straßenbahn
- ÖPNV-Haltestellen zusammenfassen: auf der nördlichen Seite des Platzes, in Wellenform geschwungene komplette Überdachung, ohne einzelne Haltestellenhäuschen
- Rasengleise durchgängig
- Bushaltestellen an die Karlstraße verlegen
- Zu- und Abfahrten zu den Haltestellen über die Graf-Adolf-Straße, Immermannstraße und Worringer Straße
- Fahrraddurchfahrt mit deutlicher Kennzeichnung, evt. unter Nutzung der gelben Räder vom Grand Depart

- Radwegebeziehung Richtung Worringer Platz und Mintropplatz
- Mehr Fahrradstellplätze, mind. 1 Stellplatz je 1000 Einwohner, mind. 600 Fahrradstellplätze
- Fahrrad-Garage mit 1.000 – 3.000 Plätzen und Service wie Reparaturen, Verleih
- unterirdisches Fahrradsilo
- Fahrradumfahrung von Norden nach Süden
- Gang im Südteil des HBF vom KAP zur Ostseite wieder öffnen für Raddurchfahrt
- Brücke über die Gleise für den Radverkehr
- Weg in die Altstadt auf Fußgänger und den Fahrradverkehr begrenzen
- Rampe unter der Empfangshalle von beiden U-Bahnsteigen neben den Gleisen bis zum Eingang, außen in eine Fußgängerzone übergehend mit Geschäften, Imbissbude und einer überdachten Fahrradabstellanlage
- barrierefreier Eingang in die Innenstadt durch Unterqueren der Gleise und Busspuren durch eine untere Ebene, Lichtlöcher für Tageslichteinfall zur unteren Ebene
- Barrierefreie Achse vom U-Bahnhof zur Altstadt